

Schawuot 5781 „Baruch Ashem“

Hinter uns liegt Pessach – der Feiertag, an dem wir unsere körperliche Freiheit wieder erlangten. Wir wurden aus der Sklaverei geführt, erlöst von den Demütigungen eines fremden Volkes, das uns für seine Zwecke missbrauchte. Und wir wurden ein freies Volk.

Vor uns liegt das Schawuot – der Feiertag, an dem wir unsere geistige Freiheit erlangten. Aus einem Volk ohne Kultur und Tradition wurden wir zu einer Gemeinschaft, die die Lehre G'ttes empfing, ein Volk, das die Regeln der Moral und des Gewissens an die ganze Welt weitergeben konnte und die Basis aller anderen Religionen bildete. Wir feiern den Tag, an dem uns das Privileg zu Teil wurde, näher in Berührung dem Schöpfer von Himmel und Erde zu kommen.

Wäre deshalb nicht zu erwarten, dass die Zeit zwischen zwei so großen und wichtigen Festen selbst durchgehend in Form von Feiertagen begangen wird? Warum ist sie stattdessen eine Zeit des Kummers und der Trauer geworden, in der nicht getanzt werden darf, keine Hochzeiten stattfinden und auch keine Haare geschnitten werden dürfen? Die Antwort auf diese Frage findet sich im Talmud (Jewamot S. 62). Dort steht geschrieben, dass 24.000 Schüler des berühmten talmudischen Lehrers Rabbi Akiva in den Wochen zwischen Pessach und Schawuot an einer unbekanntem, ansteckenden Krankheit starben, weil sie sich gegenseitig nicht angemessen ehrten. Dass weder Nächstenliebe noch das Studium der Tora sie vor dem Schicksal der schrecklichen Bestrafung bewahren konnte zeigt uns, wie schwer diese Respektlosigkeit in den Augen G'ttes wiegt. Die Tora lehrt uns, dass ein Aussätziger von seinen Mitmenschen isoliert leben soll, wenn der Hohepriester diese Person als Aussätzigen erklärt.

G'tt bestraft verleumderische Rede also mit Aussatz. Das hebräische Wort für Aussätziger lautet „mezora“, das sich eigentlich aus den zwei Wörtern „mozi“ und „ra“ zusammensetzt, was so viel bedeutet wie „der Mensch spricht Böses“. Die Weisen lehren uns, dass eine Heilung des Aussätzigen nur durch die Reflexion über die begangene Ungerechtigkeit und die Reue über seine verleumderischen Reden möglich ist. Verleumdung führt dazu, dass sich die Menschen sozial voneinander distanzieren und daher müssen Aussätzige auch allein fernab von anderen zur Reue finden. Wenn G'tt Erbarmen zeigt und einen aussätzigen Menschen heilt, muss dieser zwei Vögel als Opfer darbringen, da sie ein Symbol für unaufhörliches Gezwitzchen und Geschnatter sind. Durch das Opfer macht sich der Geheilte also im übertragenen Sinne von Geschwätz und falscher Rede frei.

Der Midrasch 3. Mose (16:2) erzählt die Geschichte von Rabbi Yanai, der einen Hausierer vor seinem Fenster hörte, als er gerade die Tora studierte. Der Händler priest lauthals seine Ware an und rief: „Wer möchte Sam Chaim (ein Mittel für ein besseres Leben) kaufen?“ Der Rabbi hörte seine Worte und wurde neugierig.

Schawuot (Gemälde von Moritz Daniel Oppenheim, 1880)



SCHAWUOT • ШАВУОТ

5781/2021

6. – 7. SIWAN /

17. – 18. MAI / 17 – 18 МАЯ

62). Там написано, что 24000 учеников рабби Акивы, известного учителя Талмуда, умерли от неизвестной заразной болезни во время между Песахом и Шавуотом, потому что они не уважали друг друга должным образом. То, что ни любовь к ближнему, ни изучение Торы не смогли спасти их от ужасного наказания, показывает нам, насколько тяжким является неуважение друг к другу в глазах Б-га.

Тора учит нас, что «прокаженный» (в символическом значении этого слова, отверженный, пария) должен жить изолированно от своих собратьев, если первосвященник объявляет этого человека прокаженным.

Б-г наказывает злословие «проказой», т. е. отторжением от общества. «Прокаженный» на иврите произносится как «мецора». На самом деле это слово состоит из двух: «моци» и «ра», что означает «распространять злые слухи». Мудрецы учат, что прокаженный может исцелиться, только поразмыслив над совершенной им несправедливостью и раскаявшись в своей ядовитой речи. Брань разобщает людей, и поэтому прокаженные должны также раскаяться в одиночестве, вдали от других. Если Б-г проявит милосердие и исцелит прокаженного, тот должен принести в жертву двух птиц, поскольку они являются символом непрерывного щебетания и болтовни. Посредством жертвы исцеленный образно освобождается от сплетен и лживых слов.

Мидраш Левит (16: 2) рассказывает историю рабби Янаи, который услышал за окном коробейника, когда изучал Тору. Торговец громко хвалил свой товар и кричал: «Кто хочет купить Сам Хаим (средство для лучшей жизни)?» Раввин услышал его слова и заинтересовался.

<< Jüdisches Leben

Шавуот 5781 «Барух Ашем»

Прошел Песах – праздник, в который мы вернули себе физическую свободу. Мы были выведены из рабства и освобождены от посягательств чужого народа, который эксплуатировал нас.

Наступает Шавуот – праздник, в который мы достигли своей духовной свободы. Из народа без культуры и традиций мы стали сообществом, принявшим учение Всевышнего, которое легло в основу всех других религий, народом, сумевшим передать правила морали и совести всему миру. Мы празднуем день, когда нам была дарована привилегия приблизиться к Создателю неба и земли.

Следовало ли ожидать, что время между двумя такими большими и важными праздниками тоже будет непрерывно отмечаться? И почему эти дни и недели, напротив, стали временем скорби и печали, когда нельзя танцевать, играть свадьбы и даже стричься? Ответ на этот вопрос можно найти в Талмуде (Трактат «Йевамот»,

SCHAWUOT • ШАВУОТ 5781/2021

Er bat ihn zu sich ins Haus und wollte von dem Hausierer wissen, was denn dieses Mittel für ein besseres Leben sei. Der Händler nahm ein Buch mit Psalmen, schlug Kapitel 34 (König David) auf und las daraus die folgenden beiden Verse vor: „Wer ist der Mensch, der das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht? Bewahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor falscher Rede!“ Danach sprach er zum Rabbi: „Wenn Sie ein langes und gutes Leben führen möchten, achten Sie auf Ihre Worte.“ Der Rabbi war sehr beeindruckt von der Rede des Händlers und zahlte ihm dafür viel Geld. Seine Schüler, die anwesend waren, zeigten sich sehr verwirrt und erstaunt und fragten ihren Lehrer, ob er diesen Psalm kannte und was der Hausierer ihm neues offenbart hatte. Er antwortete ihnen, dass er den Psalm natürlich kannte, aber er bisher die wörtliche Bedeutung noch nicht erfasst hatte: „Willst du ein gutes Leben führen, rede nicht verleumderisch“.

Auch König Salomon, der weiseste Mann, der je gelebt hat, gibt uns diesen Rat: „Achte auf deinen Mund und deine Zunge und halte deine Seele rein“ (Mishli Kapitel 21). Verleumdung ist also nicht nur schlecht für den Körper, sondern auch für die Seele.

In der Parashat **Shemini** lehrt uns die Tora zudem, welche Tiere wir essen dürfen und im „**Tazria**“–„**Mezora**“– Abschnitt wird der Umgang mit den Aussätzigen thematisiert, den Menschen, die andere verleumdet haben. Der Mensch muss also nicht nur darauf achten, dass alles, was er in den Mund nimmt kosher ist, sondern vor allem auch darauf, dass alles, was aus seinem Mund heraus kommt, rein ist und nicht böse. Denn die Voraussetzung, um die Tora zu erhalten ist die reine Rede.

Rabbi Israel Meir HaCohenMaradin, Autor des Buches „**Chafetz Chaim**“, das sich mit den Gesetzen der Diffamierung befasst, war einst zusammen mit seinem Begleiter an Schabbat Gast im Hause eines wohlhabenden Mannes. Während des Essens bat der Begleiter um Salz, und er bekam es auch. Später am Abend, als Chafetz Chaim mit seinem Begleiter zur Unterkunft ging, sagte er zu diesem: „Du hast böse Worte gesprochen“. Der Begleiter war verwirrt, denn er verstand nicht, was er falsch gemacht hatte. Der Rabbi erklärte ihm, dass seine achtlose Bitte um mehr Salz Leid verursacht hat, denn der wohlhabende Mann hat selbst weder den Tisch gedeckt, noch hat seine Frau selbst in der Küche gestanden um zu kochen. Die Leidtragenden der achtlos dahin gesagten Worte sind die Angestellten in der Küche, die es versäumt haben, dass Essen richtig zu salzen und die nun möglicherweise bestraft oder entlassen werden.

Wenn wir also unsere Sprache rein halten, auf unsere Worte achten und sie weise wählen, uns gegenseitig ehren und respektieren, können wir die heilige Tora mit Freude empfangen.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein freudiges und schönes Schawuot-Fest!

Euer Gemeinderabbiner Jakob Ebert

Он пригласил его в свой дом, чтобы узнать, что значит «для лучшей жизни». Продавец взял книгу псалмов, открыл главу 34 (Царь Давид) и прочитал из нее следующие два стиха:

«Человек, желающий жизни, любящий долголетие, чтобы видеть добро! Стереги язык свой от зла и уста свои от лживых слов...» Затем он сказал раввину: «Если вы хотите прожить долгую и хорошую жизнь, обратите внимание на свои слова». Раввин был очень впечатлен речью торговца и заплатил ему много денег. Его ученики, которые присутствовали при этом, были сбиты с толку и удивлены, и спросили своего учителя, знал ли он этот псалом и что нового открыл ему коробейник. Он отвечал, что, конечно, знал, но до сих пор не понял значения этих слов: «Если хочешь вести хорошую жизнь, не бранись».

Царь Соломон, мудрейший из когда-либо живших, также дает нам такой совет: «Следи за своими устами и языком и храни душу твою в чистоте» (Мишлей, глава 21). Так что плохие слова вредны не только для тела, но и для души.

В Парашат **Шемини** Тора учит нас, каких животных нам разрешено есть, а в разделе «**Тазрия**» – «**Мезора**» говорится, как надо обращаться с прокаженными – теми, кто обзывает других. Человек должен следить не только за тем, чтобы все, что он кладет в рот, было кошерным, но прежде всего, чтобы все, что выходит из его уст, было чистым, а не злым. Поэтому обязательным условием сохранения заповедей Торы является чистая речь.

Раввин Исраэль Меир Ха-Коэн Марадин (автор книги «**Хафец Хаим**», посвященной законам о диффамации) однажды в Шаббат был со своим спутником гостем в доме богатого человека. Во время трапезы товарищ попросил соли и получил ее. Позднее вечером, когда Хафец Хаим вместе со своим товарищем отправился в свое жилище, он сказал ему: «Ты произнес недобрые слова». Товарищ был сбит с толку, потому что не понял, что сделал не так. Раввин объяснил ему, что его неосторожная просьба принести больше соли причинила страдания, ведь богатый хозяин не накрыл стол сам, и его жена не стояла и не готовила на кухне. Жертвами неосторожно произнесенных слов могут стать работники кухни, которые не посолили пищу должным образом и теперь могут быть наказаны или уволены.

Если мы сохраняем чистоту нашего языка, обращаем внимание на наши слова и выбираем их мудро, ценим и уважаем друг друга, мы можем с радостью принять священную Тору.

Желаем всем радостного и прекрасного праздника Шавуот!

Ваш общинный раввин Яков Эберт

Gratulation zum Tag des Sieges

Liebe Freunde! Soldaten und Offiziere, die an der Front kämpften, Werktätige des Hinterlandes, Kinder des Krieges, Ghetto- und Leningrader Blockade-Überlebende, geehrte Gäste!

Wenn wir an die Geschichte des Krieges gegen den Faschismus und Nationalsozialismus zurückdenken, lassen wir die Ereignisse dieser Jahre Revue passieren und denken an unser Schicksal und Schicksale unserer Verwandten, die sich mutig in blutigen Kämpfen gegen den Feind geschlagen haben. Sie kämpften um des Sieges willen, um die Vernichtung des Faschismus, um für uns, ihre Nachkommen, das einfache menschliche Recht zu erringen – das Recht auf Leben.

Wir gratulieren ihnen zum Tag des Sieges und wünschen Gesundheit, Frieden auf Erden und alles Gute!

Der Veteranenrat

С Днем Победы!

Дорогие друзья! Участники боевых действий, труженики тыла, дети войны, пережившие гетто, ленинградцы, пережившие блокаду, уважаемые гости!

Прикасаясь к истории войны против фашизма и национал-социализма, мы снова и снова пропускаем те события через себя и судьбы своих родных, отважно сражавшихся в кровопролитных боях против врага. Они сражались ради достижения столь желанной Великой Победы, ради уничтожения фашизма, добиваясь для нас, своих потомков, простого человеческого права – права жить.

Поздравляем вас с Праздником Победы и желаем здоровья, мирного неба над головой и всего самого наилучшего!

Совет ветеранов

WIR LEBEN UND GEDENKEN

Am 9. Mai fand bei uns in der Gemeinde das jährliche festliche Konzert zum 76. Jahrestag des großen Sieges statt. Das war aber ein etwas anderes Konzert und zwar ein online-Konzert. Für die Organisatoren, Musiker und auch für die Zuschauer war das eine neue Erfahrung. Moderator Edward Kovalerchuk eröffnete die Übertragung auf ZOOM, die Gäste gratulierten einander und schalteten alle gleichzeitig zum YouTube um. Die Aufführung begann. Obwohl jeder einzelne Gast bei sich zu Hause war (Quarantäne), waren wir alle vor den Bildschirmen versammelt – in festlicher Atmosphäre der Liebe und des Andenkens.

Das Video dauert rund eine Stunde. An dessen Aufnahme nahm ein großes Team teil, übrigens wie es bei den Dreharbeiten eines Films üblich ist. Als Drehbuch-Autor und Regisseur trat Larissa Dubovska auf. Sie, Alexander Shif, Edward Kovalerchuk machten die Aufnahmen. Ein großer Teil der Arbeit fiel auf Jurij Karpelev (Computer-Design, Montage) und Alla Babych (Auswahl von Foto- und Videomaterialien). Die Zuschauer wurden vom 2. Vorstandsvorsitzenden Marat Gerchikov und dem Vorsitzenden des Vete-



Lilian Geybuch und Vladlena Vakhovska singen in musikalischer Begleitung von Natalia Geybuch. Foto: Alexander Shif

ranenrats Grigoriy Zozulya gratuliert. Die von allen geliebten Lieder der Kriegs- und Nachkriegsjahre in eigener musikalischer Begleitung wurden von Igor Dubovski, Vladimir Kraminski und Gennady Morits vorgetragen. In musikalischer Begleitung von Natalia Geybuch sangen Boris Bakalinski, Vladlena Vakhovska und Lilian Geybuch, Mikhail Sabsovits, Ada Solomko. Die Aufnahmen wurden im David-Schuster-Saal unter Beachtung aller sanitären Vorschriften gemacht.

Übrigens: den 9. Mai feierten wir viele Jahre in diesem von allen geliebten Saal, und jedes Mal wurden von diesen Treffen Fotos gemacht. Das ist heute schon Geschichte, und auf dem Bildschirm wurden diese Fotos wie im Kaleidoskop

gezeigt. Der Film beinhaltet auch unser „Unsterbliches Regiment“, in dem rund 30 Mitglieder unserer Gemeinde oder unserer Verwandten vorgestellt sind, die im Krieg gegen den Feind gekämpft haben. Der Film berichtet ebenso über das Buch „1941 – 1945 Unvergessliche Jahre“, das im Jahr 2015 von unserer Gemeinde veröffentlicht wurde. Das Buch umfasst Erinnerungen der Soldaten und der Kinder des Krieges, der Gemeindeglieder, von denen leider bereits viele nicht mehr unter uns weilen. Die Seiten des Buches erscheinen auf dem Bildschirm, Musik klingt im Hintergrund, und die Herzen der Zuschauer schlagen zum Takt der Musik.

Margarita Gogolewa

ЖИВЕМ И ПОМНИМ

9 мая в нашей общине состоялся традиционный праздничный концерт, посвященный Великой Победе. 76-й ее годовщине. Но это был совсем иной концерт – в онлайн-режиме. Для организаторов, музыкантов, да и для зрителей это был новый опыт, непривычный формат. Ведущий Эдвард Ковалерчук открыл трансляцию на платформе ZOOM, гости собрались и поздравили друг друга, а затем дружно нажали ссылку на YouTube, и началось само представление. Каждый находился у себя дома, и тем не менее мы были

вместе, в теплой приподнятой атмосфере любви и памяти.

Видеофильм длится около часа. В его создании приняла участие большая команда, как, впрочем, при съемке любого кино. В новом для себя амплу режиссера и сценариста выступила Лариса Дубовская. Она же, а также Александр Шиф, Эдвард Ковалерчук занимались съемкой. Огромный пласт работы проделали Юрий Карпелев (компьютерный дизайн, монтаж) и Алла Бабич (кастинг, подбор видеоматериалов).

Зрителей поздравили Марат Герчиков, второй председатель Правления общины и Григорий Зозуля, председатель Совета ветеранов.

Любимые всеми песни военных и послевоенных лет исполнили под собственный аккомпанемент Игорь Дубовский, Владимир Краминский, Геннадий Мориц. В сопровождении аккомпаниатора Натальи Гейбух выступили Борис Бакалинский, Влада Ваховская и Лилиан Гейбух, Михаил Сабсович, Ада Соломко.

Съемки проходили в зале им. Давида Шустера с соблюдением всех требуемых санитарных норм.

Кстати, 9 мая мы праздновали в этом любимом всеми зале многие годы, и на каждой такой встрече велась фотосъемка. Теперь это тоже история, и крупным планом на экране были показаны, как в калейдоскопе, фотографии этих праздников. Есть в фильме и наш общинный «Бессмертный полк». В нем представлено около 30 непосредственных участников боевых действий, являвшихся членами нашей общины или нашими родными и близкими.

Важным эпизодом фильма стала книга «Незабываемые 1941 – 1945», выпущенная в нашей общине в 2015 году. В ней собраны воспоминания участников и детей войны, членов общины, многих из которых уже, к сожалению, нет с нами. Кадры со страниц книги наплывают и отдаляются, звучит музыка и в такт ей бьются сердца зрителей.

Маргарита Гоголева



Vorsitzender des Veteranenrats Grigoriy Zozulya gratuliert den Zuschauern zum Tag des Sieges. Foto: Larissa Dubovska.

ZWEITES PESSACHFEST UNTER CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN

Erika Frank. Foto: Larissa Dubovska



Auch in diesem Jahr konnte die Gemeinde wegen der Pandemie kein richtiges Pessachfest feiern. Das mehrtägige Fest startet mit dem Seder-Abend, an dem sich die Gemeinde trifft, den Gottesdienst besucht und gemeinsam das Seder-mahl einnimmt. Schon zum zweiten Mal konnte das Pessachfest nicht wie gewohnt gefeiert werden. Deshalb hat sich die Gemeinde entschlossen, zumindest die älteren Gemeindeglieder aber auch die Ehrenamtlichen mit Pessach-Paketen zu überraschen. 200 Pakete mit Mazzot, Traubensaft, Mehl und einem aktuellen „Panorama“-Gemeindeblatt wurden zusammengestellt und durch Freiwillige verteilt.

Bis heute lässt uns das Corona-Virus immer noch nicht zusammenkommen und bestimmt weiterhin unseren Alltag. Viele Behörden, Ämter und Beratungsstellen sind wieder oder immer noch geschlossen. Für uns war seit Beginn der Corona-Krise klar, dass das Gemeindezentrum geöffnet bleiben muss, um mit den Gemeindegliedern im Kontakt zu bleiben und bei Bedarf schnell und ohne Zeitverlust helfen zu können. Corona macht die Betreuungsarbeit zwar schwieriger, aber trotz aller belastenden Momente schaffen wir es immer wieder, schnelle Hilfe für die Betroffenen herbeizuführen.

Die Pandemie fordert uns ungeheuer viel ab, ganz gleich, ob wir allein oder im Familienverband diese Zeit gestalten und durchleben – aber was ist mit den älteren Menschen, die alleine sind? Denn gerade für sie ist diese Krise besonders hart und belastend. Daher ist es umso wichtiger, auch aus der Ferne für die Seniorinnen und Senioren da zu sein, damit sie diese schwierige Zeit auch psychisch



Ein Pessach-Paket.
Foto: Larissa Dubovska

ВТОРОЙ ПЕСАХ В УСЛОВИЯХ КАРАНТИННЫХ ОГРАНИЧЕНИЙ

В этом году из-за пандемии община снова не смогла по-настоящему отпраздновать Песах. Праздник, который длится несколько дней, начинается вечером, когда все собираются, посещают б-гослужение и устраивают общую трапезу на seder. И вот второй раз нам не удалось сделать это, как принято. Вот почему правление решило порадовать членов общины и волонтеров подарочными наборами. Добровольные помощники сформировали и развезли 200 пакетов с мацой, свежим номером «Unser Panorama», мацовой мукой и виноградным соком.

По сей день коронавирус все еще не позволяет нам объединиться и продолжает вмешиваться в нашу повседневную жизнь. Многие учреждения, офисы и консультационные центры закрыты. А нам с самого начала коронакризиса было ясно, что общинный центр должен оставаться открытым, чтобы быть в контакте с членами общины и иметь возможность при необходимости помочь быстро, не теряя времени.

Корона усложняет нашу работу, но несмотря на все стрессы, нам всегда удается оказать быструю помощь нуждающимся.

Пандемия требует от нас огромных усилий, независимо от того, переживаем это время в одиночку или в кругу семьи – но как же одинокие пожилые люди? Для них карантин особенно тяжел и обременителен. Поэтому важно быть рядом с пожилыми людьми хотя бы на расстоянии, чтобы они могли психологически хорошо пережить это трудное время. Если вы знаете кого-то, кто одинок и кому не с кем поговорить, сообщите нам об этом. Хотя мы стараемся регулярно кон-



Alexander Reznik übergibt Pessach-Überraschungspaket.
Foto: Vladimir Zisman

Fortsetzung auf S. 5.

Продолжение на стр. 5.

gut überstehen. Wenn Sie jemanden kennen, der einsam und alleine ist und einen Menschen braucht, mit dem er reden kann, dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir sind zwar bemüht, möglichst viele Seniorinnen und Senioren regelmäßig telefonisch zu kontaktieren, trotzdem kann es passieren, dass uns dies nicht immer hundertprozentig gelingt.

Obwohl es zur Zeit meist um Informationen zum Impfen oder um die Sonderzahlungen durch die Claims Conference geht, wollen wir alle alleinstehenden älteren Menschen stets kontaktieren, damit sie sich keineswegs vergessen fühlen. Bis heute wissen wir nicht, wie lange die Einschränkungen andauern werden, und wann wir wieder Veranstaltungen und Treffen im Gemeindezentrum durchführen können. Bis dahin kann es noch Wochen oder auch Monate dauern, es bleibt abzuwarten, wie schnell die Bevölkerung geimpft werden kann. Was jedoch nicht sein darf – auch nicht in der Pandemie, dass sich alleinstehende alte Menschen einsam und unglücklich fühlen müssen. Wir können alle etwas dagegen tun! Deshalb suchen wir Ehrenamtliche, die uns bei der Telefonseelsorge unterstützen. Denn reden hilft – und das muss nicht immer ein naher Angehöriger sein. Manchmal ist es sogar leichter, einem Fremden sein Herz auszuschütten. Wer sich nun hierbei ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich bei mir melden (Tel. 0931/4041422).

Erika Frank

тактировать по телефону с как можно большим количеством пожилых людей, может случиться так, что нам не всегда это удастся на сто процентов.

В настоящее время востребована информация о вакцинации или специальных выплатах Клеймс Конференс, и мы всегда хотим связаться со всеми одинокими пожилыми людьми, чтобы они не чувствовали себя забытыми. Никто не знает, как долго продлятся ограничения и когда мы снова сможем проводить мероприятия и собрания в общинном центре. Могут пройти недели или даже месяцы. Неизвестно, как быстро будут вакцинировать население. Однако и во время пандемии пожилые люди не должны чувствовать себя одинокими и несчастными. Мы все можем для этого что-нибудь сделать! Вот почему мы ищем волонтеров, которые поддержат наших подопечных телефонным общением. Ведь разговор помогает – и не обязательно с близким родственником, иногда даже проще излить душу незнакомому человеку. Все, кто хотел бы участвовать в этом проекте на общественных началах, могут связаться со мной (тел. 0931/4041422).

Эрика Франк

DEUTSCHLAND FEIERT 1700 JAHRE JÜDISCHEN LEBENS

Im Jahr 2021 wird 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland begangen. Es sind rund 1000 Veranstaltungen geplant. Die Eröffnung des Festjahres fand am 21. Februar in der Kölner Synagoge statt, wegen der Pandemie fast ohne Gäste.

Köln ist kein Zufall: gerade in Köln wurde die erste schriftliche Erwähnung der Juden im Gebiet des heutigen Deutschlands gefunden. Die Erwähnung fand sich im Erlass des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 u. Z.

Bei der Eröffnungszereemonie hielt der Präsident der BRD Frank-Walter Steinmeier eine Rede. Er erwähnte, dass die gemeinsame Geschichte der Deutschen und der Juden verschiedene Seiten hatte. Abschließend sagte er: „Die Bundesrepublik Deutschland ist nur vollkommen bei sich, wenn Juden sich hier vollkommen zu Hause fühlen“.

GERMANIA OTMEЧАЕТ 1700-ЛЕТИЕ ЕВРЕЙСКОЙ ЖИЗНИ

В 2021 году в Германии отмечается 1700-летие еврейской жизни. В рамках празднования запланировано около 1000 мероприятий. Открытие юбилейного года состоялось 21 февраля в Кельнской синагоге; из-за пандемии почти без гостей.

Кельн выбран неслучайно: именно с этим городом связано первое письменное упоминание евреев на территории нынешней Германии. Оно содержится в декрете римского императора Константина от 321 года н.э.

На церемонии выступил президент ФРГ Франк-Вальтер Штайнмайер. Он, в частности, сказал: «Память о 1700 годах совместной истории, в которой были разные страницы, учит нас: Федеративная Республика Германия может в полной мере быть тем, чем она есть, только тогда, когда евреи в полной мере ощущают, что здесь их дом».

MONATSPLAN JSKV FÜR MAI/JUNI 2021

РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА МАЙ / ИЮНЬ 2021 Г.

Sonntag, Mai 2021
Воскресенье, май 2021

Film- und Fotoklub 14.00 **23.05**

Кинофотоклуб
А. Толчинский
Mikhail Endin liest seine Gedichte vor 16.00
Михаил Эндин читает свои стихи

Sonntag, Juni 2021
Воскресенье, июнь 2021

Diskussionsklub „Zeitfacceten“ 12:00 **06.06**

Дискуссионный клуб «Грани времени».
Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00

Кинофотоклуб
А. Толчинский

„Das älteste in Deutschland“. 16.00

100 Jahre Mozartfest in Würzburg.
«Старейший в Германии». 100 лет Фестивалю
Моцарта в Вюрцбурге.
Р. Кон.

Film- und Fotoklub 14.00 **13.06**

Кинофотоклуб
А. Толчинский

Die Sprache der Heiligen Schrift 16.00

Язык священного писания
С. Яржембовский

Film- und Fotoklub 14.00 **20.06**

Кинофотоклуб
А. Толчинский

**Projekt „Die Anziehungskraft
des Geheimen“ 16.00** **20.06**

Sitzung 34. „Woher stammt Abraham?“
Projekt «Притяжение тайны». Беседа 34-я:
Откуда родом Авраам?
Э. Ковалерчук

Änderungen vorbehalten.

**Wegen der aktuellen Einschränkungen werden alle
Veranstaltungen Online auf Zoom stattfinden.**

Achten Sie auf Mitteilungen per E-Mail!

Vorstand des JSKV

В расписании возможны изменения.

**Из-за продолжающихся в связи с пандемией
ограничений все мероприятия будут прово-
дятся в режиме онлайн на платформе Zoom**

Следите за сообщениями, рассылаемыми по
электронной почте!

Правление ЕСКО

WISSEN: ALLES ÜBER ETWAS UND ETWAS ÜBER ALLES

Von der Redaktion

Edward Kovalerchuk, Mitglied unserer Gemeinde, führt bereits über fünf Jahre lang seine Web-Seite „Krug interesov“. Er und seine Ehefrau Walentina machten gemeinsam die Seite sehr umfangreich und vielseitig, mit Aussicht auf eine spannende Zukunft. Das ist eine schwere und stetige Arbeit. Die Seite ist schön gestaltet, enthält mehrere Rubriken, auch die über das Gemeindeleben und die Tätigkeit des JSKV. Besonders dankbar sind wir für die Beiträge zum Thema „Unsterbliches Regiment“ zum 75. Jahrestag des Großen Sieges.

Edward hat der Veröffentlichung seiner Antworten auf die ihm meistgestellten auf der Seite Fragen zugestimmt, auch veröffentlichen wir jetzt Fragmente seiner Erinnerungen, die in „Unser Panorama“, Nr. 27 (Interview mit ihm) nicht gedruckt wurden.

Diese Ausgabe unseres Gemeindeblatts erscheint Mitte Mai, deshalb werden wir auf den 3. Juni, an dem Edward Kovalerchuk sein Jubiläum feiern wird, warten, um mitten in der Geburtstagsfeier ihn kurz anzurufen und diesem hervorragenden und aktiven Mann alles Gute zu wünschen.

Margarita Gogolewa

ЗНАТЬ ВСЕ О НЕМНОГОМ И НЕМНОГО ОБО ВСЕМ

От редакции

Эдвард Ковалерчук, член правления нашей общины, более пяти лет ведет свой сайт «Круг интересов». Вместе со своей супругой Валентиной он сделал этот ресурс обширным и многоплановым, с размахом, с мечтами о насыщенном будущем. Это очень большой и постоянный труд. Сайт красиво оформлен, там много различных разделов, в том числе оперативно отражается деятельность ЕСКО и жизнь нашей общины целом. Огромное спасибо за подборку «Бессмертный полк» к 75-летию Великой Победы.

Мы договорились с Эдвардом о публикации его ответов на часто задаваемые посетителями сайта вопросы, а также фрагментов воспоминаний, которые не вошли в печатную версию нашего прошлого интервью („Unser Panorama“, № 27).

Этот выпуск нашей газеты выйдет в середине мая, поэтомуждеждем 3 июня, когда Эдвард Ковалерчук будет праздновать свой юбилей, и от имени наших читателей вклинимся коротким телефонным звонком в праздничное застолье, чтобы пожелать этому яркому и активному человеку всего самого наилучшего.

Маргарита Гоголева

Wie ist die Idee einer personellen Internetseite entstanden?

Ich wurde öfter als ein geselliger und neugieriger Mensch bezeichnet. Das stimmt wahrscheinlich, denn ich empfinde mich selbst so. Ich fand immer Vieles interessant und hatte das Bedürfnis, meine neugewonnenen Kenntnisse und meine Meinung mit anderen zu teilen. Ich hatte auch schon die Erfahrung gemacht, Zeitungsartikel zu schreiben, dann kam die Traum-Idee, eine eigene Web-Seite einzurichten.

Warum nicht ein Blog, wie bei der Mehrheit der Internet-Aktiven?

Blog ist in der Regel einem Autor oder einer Richtung eigen, sei es Politik, Kunst, Handarbeit oder ein anderer konkreter Bereich. Auf meiner Web-Seite sind Werke von über dreißig Autoren veröffentlicht, von denen die Mehrheit ihre eigenen exklusiven visuellen, audio- und andere Werke darstellen. Einen besonderen Teil bilden die Reposts, selbstverständlich mit Angabe der Quelle. Die Themen sind vielfältig: von ernsthaften in den Rubriken „Philosophie“, „Geschichte“, „Politik“, „Literatur“ bis zu „Humor“ und „Kochrezepte“ u. ä. Es gibt Beiträge zu Themen Kunst, Musik, Gesundheit; einen wesentlichen Teil bildet die Rubrik „Reisen“, in der unter anderem ich meine Reisenotizen mit vielen Fotos und Videos vorstelle.

Wie wird auf der Web-Seite das Leben unserer Gemeinde dargestellt?

Das ist wohl die umfangreichste Rubrik der Seite. Sie wiedergibt sowohl die Geschichte unserer Gemeinde als auch ihr alltägliches Leben. Sie gründet auf der Tätigkeit des JSKV und wir unter der Leitung dessen Vorstands mit dem Vorsitzenden Marat Gerchikov an der Spitze geführt.

Как возникла идея создать свой персональный сайт?

Меня не раз характеризовали как человека общительного и любознательного. Наверное, это так и есть, поскольку я сам себя таковым ощущаю. Для меня многое всегда было интересным, и всегда хотелось делиться с окружающими вновь обретенными знаниями и собственным мнением. Был в своё время опыт газетных публикаций, а с появлением интернета давно уже зрела мечта создать свой веб-сайт.

Почему не блог, как у большинства интернет-активистов?

Блог это всё-таки, как правило, достояние одного автора и одного направления, будь то политика, искусство, рукоделие или иная конкретная тема. На сайте у меня опубликованы произведения более тридцати авторов, большинство из которых пишут или представляют эксклюзивные визуальные, аудио или иные собственные произведения. Значительное число публикаций представляет собой перепосты других изданий, разумеется, всегда со ссылками на источники. А темы публикаций самые разнообразные: от серьёзных в рубриках «Философия», «История», «Политика», «Литература» до юмора, кулинарии и т.п. Имеются публикации по изобразительному искусству, музыке, а также на темы здоровья; значительное место занимает раздел путешествий, в котором, в частности, есть мои путевые заметки с многочисленными фотографиями и видеороликами.

Как отражается на сайте деятельность нашей общины?

Это, пожалуй, самая массивная и оперативная рубрика сайта. В ней отражается как история нашей общины, так и содержание нашей повседневной жизни.

Ein großer Teil wird der jüdischen Lebensart gewidmet: den Traditionen, Bräuchen und dem Inhalt von Festen – diese Rubrik ist am meisten besucht. Auch die Seite unseres Schachklubs, die von Boris Bakalinski geführt wird, wird aktiv besucht: hier finden praktisch täglich online Schachpartien statt. Auf der Web-Seite findet man auch den vollständigen Katalog unserer Bibliothek. Hier gibt es Beiträge über die Tätigkeiten im Rahmen des Projekts „Nachbarschaftshilfe“ unter der Leitung von Alla Kaminska, sowie anderer Projekte und Interessengruppen und Klubs. Dauernd wird die „Chronik der Ereignisse“ geführt. Ihre monatlichen Ausgaben erzählen ausführlich davon, was sich in der Gemeinde ereignet hat und sind mit Fotos und Videos illustriert.



Edward Kovalerchuk

Wie lange bleiben die Ausgaben dieser „Chronik“ im Internet?

Solange die Web-Seite existiert. Die anderen Veröffentlichungen (es sind bereits über sechshundert) bleiben auch dauerhaft auf der Seite.

Die Adresse der Seite: <http://kruginteresov.com/index.html>, abonnieren unter: <http://kruginteresov.com/200515pdps350.html>

Über seine Familie (Fragmente des Interviews)

Wir sind aus S.-Petersburg nach Würzburg im Sommer 1998 gekommen. Mein Diplom des Funk-Ingenieurs wurde hier nicht anerkannt. Ich wandte mich an das Arbeitsamt mit der Bitte um eine berufliche Umschulung. Diese Bitte wurde jedoch abgelehnt mit der Begründung, ich sei zu alt dafür. Daraufhin fand ich eine Möglichkeit zur Selbstbildung in meinen Arbeiterberufen: Metallarbeiter, Elektrotechnik und Funkwesen. Als Elektromonteur habe ich sofort eine Anstellung gefunden. Ein Jahr später aber empfahl mir mein Chef zu kündigen mit der Erklärung, er bekomme angeblich keine Aufträge mehr. Dabei hatte er mich gelobt, sich bedankt und entschuldigt und wollte mir sogar ein Auto schenken, was ich nicht angenommen habe, denn dieses Auto hätte die Prüfung beim TÜV mit Sicherheit nicht mehr bestanden. Der Chef war dabei nicht ehrlich. Bald darauf erfuhr ich, dass er für meine Anstellung einen Zuschuss vom Arbeitsamt bekam. Nach Ablauf des Zuschusses hatte er wieder einen „jüngeren Fachmann“ gefunden. Ich aber war keinen Tag ohne Arbeit, nahm eine Stelle bei der Gebäudereinigung an und arbeitete da 10 Jahre lang. Ich finde, dass sich der Mensch länger fit fühlt, wenn er eine gewisse körperliche Belastung zu überwinden und bestimmte Pflichten zu erfüllen hat.

Das Diplom (Krankenschwester) meiner Frau Valentina wurde auch nicht anerkannt. Ihr wurde geraten, eine dreijährige Umschulung auf eigene Kosten zu machen, was für uns unannehmbar und ärgerlich war. Ihr Beruf wurde nur teilweise anerkannt, als Krankenpflegehelferin. Ob es sinnvoll ist, eine Krankenschwester mit breitem Spektrum an Erfahrungen in Chirurgie über Geburtshilfe bis Physiotherapie nicht zu benutzen? Wahrscheinlich nicht. Wie auch das gesamte intellektuelle und professionelle Potenzial, das mit der Migrationswelle aus der ehemaligen Sowjetunion gekommen ist.

Rubrika основана на деятельности Еврейского социально-культурного объединения, и ведётся под руководством правления ЕСКО во главе с его председателем Маратом Герчиковым.

Значительное место в рубрике уделяется еврейскому образу жизни: традициям, обычаям, содержанию праздников, причем эти страницы рубрики – одни из самых массово посещаемых. Активно посещается также страница нашего шахматного клуба, которую ведет Борис Бакалинский: там практически ежедневно проводятся онлайн шахматные партии. Здесь также доступен полный каталог нашей библиотеки. Подробно отображается деятельность проекта «Добрососедская помощь» под руководством Аллы Каминской, а также других проектов, групп по интересам и клубов. Постоянно ведётся «Летопись событий». В ее ежемесячных иллюстрированных фотографиями и видеороликами выпусках подробно рассказывается обо всем, что происходит в нашей общине.

Как долго остаются доступными выпуски этой «Летописи»?

До тех пор, пока существует сайт. Точно так же публикации (их уже более шестисот) на других рубриках остаются на сайте на постоянной основе.

Адрес сайта: <http://kruginteresov.com/index.html> а подписаться на него можно по ссылке: <http://kruginteresov.com/200515pdps350.html>

О своей семье (фрагменты интервью)

В Вюрцбург мы приехали из Санкт-Петербурга летом 1998 года. В признании моего диплома инженера по радиосвязи мне было отказано. Обратился в Arbeitsamt с просьбой о направлении на профессиональное обучение. Отказали: ты, говорят, старый. Нашёл возможность такого обучения самостоятельно по двум уже имеющимся у меня рабочим профессиям: металлообработка, а также электротехника и связь. Электромонтером строительным взяла на работу сразу. Через год, правда, шеф, посетовав на отсутствие заказов, предложил уволиться. При этом хвалил, благодарил, извинялся, одаривал подарками и даже хотел подарить мне автомобиль. От последнего я отказался, зная, что это авто TÜV уже не пройдёт. Лукавил, конечно, шеф. Как я вскоре узнал, получал он за меня неплохие субсидии от агентства по труду. Но они быстро закончились и он нашёл следующего «молодого специалиста». Однако безработным не остался я ни на один день, просто пришлось согласиться на то, куда брали, а именно в Gebäudereinigung, и проработал там около 10 лет. Полагаю, что при дозированной физической нагрузке и определённых обязанностях организм мобилизуется и лучше сохраняет своё функциональное предназначение.

Моей жене Валентине тоже не подтвердили диплом (медицинской сестры), предложив трёхгодичное переучивание без содержания. Конечно, это было неприемлемо и досадно. Подтвердили только часть профессии в качестве Krankenpflegehelferin. Разумно ли не использовать богатый опыт медсестры широкого профиля – от хирургии и акушерства до физиотерапии всех видов? Наверное, неразумно. Как и вообще огромный интеллектуальный и профессиональный потенциал, прибывший в Германию с волной иммиграции из стран бывшего СССР.

HERZLICHEN DANK HERR HUBERT!

Für viele unserer Gemeindeglieder ist Herr Hubert ein Unbekannter. Herr Hubert ist Franke, Rentner, ehrenamtlicher Friedhofsführer und wohnt in Hettstadt bei Würzburg. Der Vorstand möchte mit diesen Zeilen den wirklich sehr persönlichen ehrenamtlichen Einsatz des Herrn Hubert würdigen und erläutern.

Herr Prof. Müller sel. A. war bestrebt, als langjähriger großer Freund und höchst aktiver Unterstützer der Jüdischen Gemeinde Würzburg, als Vorstand der christlich-jüdischen Zusammenarbeit und vor allem als großer Kenner der jüdischen Geschichte und Religion (er war u. a. der Initiator der Unterbringung der ältesten gefundenen jüdischen Grabsteine im neuen Museum Shalom Europa), einen Stamm an ehrenamtlichen Mitarbeitern (hier vor allem durch seine Lehrstunden an der Universität Würzburg) für das künftige neue Museum Shalom Europa und den jüdischen Friedhof aufzubauen. Als Herr Hubert von diesem Vorhaben erfuhr, hatte er sich gemeldet, um hier, durch die sehr interessanten Schulungen seitens H. Prof. Müller, sich als ehrenamtlicher Führer für Museum, Synagoge und vor allem Friedhof ausbilden zu lassen. Bei den zahlreichen Führungen von Herrn Prof. Müller war Herr Hubert stets dabei, um immer wieder etwas Neues zu erfahren. Vor allem bei den Führungen im jüdischen Friedhof, die Prof. Müller veranstaltet hatte, hatte sich sein Wissen und Interesse verstärkt und so entwickelte sich sein Schwerpunkt auf den jüdischen Friedhof.



*Herr Hubert auf dem jüdischen Friedhof in Werner-
von Siemensstr. Foto: Christian Weiß*

In einem Zeitungsartikel von 2014 wurde ein Beitrag über das 100-jährige Bestehen des jüdischen Friedhofs in Würzburg (1882-1982) veröffentlicht. Anlass für Herrn Hubert, sich einem sperrigen Fotoalbum mit sämtlichen Fotografien von Grabsteinen im jüdischen Friedhof und erfassten Namen sowie Daten der Verstorbenen zu widmen. Die Arbeit für die Erhaltung der historischen Bilder mit den alten Grabsteinen war für Herrn Hubert eine faszinierende Erfahrung eines Sprunges in die Vergangenheit und in eine vergessene Welt. Um die einzigartigen Fotos vor dem Verfall zu retten, war man sich einig, diese zu digitalisieren und zu sichern. Durch die Unterstützung des Stadtarchivs Würzburg, der Julius Maximilians Universität Würzburg sowie des Bezirks Unterfranken wurde aufgrund von Fotobüchern und Negativen die Digitalisierung umgesetzt.

Durch seine zahlreichen Friedhofsbesuche entdeckte Herr Hubert hin und wieder alte Grabsteine mit verwitterten Inschriften, die er, durch eine teilweise kostengünstige Restaurierung, erhalten möchte.

Er setzt sich mit diversen Handwerksfirmen in Verbindung, die auf seinen Wunsch hin, die Restaurierungen (Erneuerung der Grabschrift, Geradestellung von Grabsteinen usw.) durchführen. Aufgrund seines Einsatzes wird in diesem Jahr die Friedhofseinfahrt renoviert. Herr Hubert bemüht sich immer wieder, bei den zuständigen Abteilungen der Stadt Würzburg vorzusprechen. Das Gartenamt, als Teil der Stadtverwaltung, hatte im Jahr 2020 den Platz am Friedhofseingang gepflastert, so dass die Abfallbehälter jetzt einen sauberen Platz haben. Darüber hinaus wurde durch seinen Einsatz eine Stele mit dem Friedhofsplan neu installiert. Die Beispiele könnten beliebig fortgesetzt werden.

Herr Hubert sagte dazu:

„Da der Friedhof immer ein großes Anliegen von Herrn David Schuster sel. A. war, möchte ich mich in seinem Sinne weiterhin um die Erhaltung des Friedhofs einsetzen.“

Auch das einzigartige Museum Shalom Europa im Jüdischen Gemeindezentrum, das 2006 eröffnet wurde und ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Gemeindegemeinschaft ist, möchte er im Auge behalten und sich für die Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung einsetzen.

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg möchte Herrn Hubert für seinen außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz von ganzem Herzen danken und ihm und seiner Familie weiterhin beste Gesundheit und alles Gute wünschen.

Toda Raba!

Der Vorstand

СПАСИБО, ГОСПОДИН ХУБЕРТ!

Nur wenige Mitglieder unserer Gemeinde kennen Herrn Hubert persönlich. Er ist ein Frankfurter, Rentner, Führer der jüdischen Gemeinde in Würzburg, wohnt in Hettstadt bei Würzburg.

In dieser Zeile möchte die Gemeinde Herrn Hubert für seinen sehr persönlichen ehrenamtlichen Einsatz danken und erläutern.

Herr Prof. Müller sel. A. war bestrebt, als langjähriger großer Freund und höchst aktiver Unterstützer der Jüdischen Gemeinde Würzburg, als Vorstand der christlich-jüdischen Zusammenarbeit und vor allem als großer Kenner der jüdischen Geschichte und Religion (er war u. a. der Initiator der Unterbringung der ältesten gefundenen jüdischen Grabsteine im neuen Museum Shalom Europa), einen Stamm an ehrenamtlichen Mitarbeitern (hier vor allem durch seine Lehrstunden an der Universität Würzburg) für das künftige neue Museum Shalom Europa und den jüdischen Friedhof aufzubauen. Als Herr Hubert von diesem Vorhaben erfuhr, hatte er sich gemeldet, um hier, durch die sehr interessanten Schulungen seitens H. Prof. Müller, sich als ehrenamtlicher Führer für Museum, Synagoge und vor allem Friedhof ausbilden zu lassen. Bei den zahlreichen Führungen von Herrn Prof. Müller war Herr Hubert stets dabei, um immer wieder etwas Neues zu erfahren. Vor allem bei den Führungen im jüdischen Friedhof, die Prof. Müller veranstaltet hatte, hatte sich sein Wissen und Interesse verstärkt und so entwickelte sich sein Schwerpunkt auf den jüdischen Friedhof.

Im Jahr 2014 wurde ein Artikel über das 100-jährige Bestehen des jüdischen Friedhofs in Würzburg (1882-1982) veröffentlicht. Anlass für Herrn Hubert, sich einem sperrigen Fotoalbum mit sämtlichen Fotografien von Grabsteinen im jüdischen Friedhof und erfassten Namen sowie Daten der Verstorbenen zu widmen. Die Arbeit für die Erhaltung der historischen Bilder mit den alten Grabsteinen war für Herrn Hubert eine faszinierende Erfahrung eines Sprunges in die Vergangenheit und in eine vergessene Welt. Um die einzigartigen Fotos vor dem Verfall zu retten, war man sich einig, diese zu digitalisieren und zu sichern. Durch die Unterstützung des Stadtarchivs Würzburg, der Julius Maximilians Universität Würzburg sowie des Bezirks Unterfranken wurde aufgrund von Fotobüchern und Negativen die Digitalisierung umgesetzt.

Durch seine zahlreichen Friedhofsbesuche entdeckte Herr Hubert hin und wieder alte Grabsteine mit verwitterten Inschriften, die er, durch eine teilweise kostengünstige Restaurierung, erhalten möchte. Er setzt sich mit diversen Handwerksfirmen in Verbindung, die auf seinen Wunsch hin, die Restaurierungen (Erneuerung der Grabschrift, Geradestellung von Grabsteinen usw.) durchführen. Aufgrund seines Einsatzes wird in diesem Jahr die Friedhofseinfahrt renoviert. Herr Hubert bemüht sich immer wieder, bei den zuständigen Abteilungen der Stadt Würzburg vorzusprechen. Das Gartenamt, als Teil der Stadtverwaltung, hatte im Jahr 2020 den Platz am Friedhofseingang gepflastert, so dass die Abfallbehälter jetzt einen sauberen Platz haben. Darüber hinaus wurde durch seinen Einsatz eine Stele mit dem Friedhofsplan neu installiert. Die Beispiele könnten beliebig fortgesetzt werden.

Herr Hubert sagte dazu: „Da der Friedhof immer ein großes Anliegen von Herrn David Schuster sel. A. war, möchte ich mich in seinem Sinne weiterhin um die Erhaltung des Friedhofs einsetzen.“ Auch das einzigartige Museum Shalom Europa im Jüdischen Gemeindezentrum, das 2006 eröffnet wurde und ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Gemeindegemeinschaft ist, möchte er im Auge behalten und sich für die Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung einsetzen. Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg möchte Herrn Hubert für seinen außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz von ganzem Herzen danken und ihm und seiner Familie weiterhin beste Gesundheit und alles Gute wünschen.

Toda Raba! Der Vorstand

Fortsetzung auf S. 9.

Fortsetzung auf S. 9.

И сейчас во время своих многочисленных посещений кладбища г-н Хуберт иногда обнаруживает старые надгробия с выветрившимися надписями, которые ему хочется и удается сохранить с помощью частичной недорогой реставрации.

Он обращается в различные профильные фирмы, которые затем по его просьбе, частично за свой счет, обновляют старые надгробные надписи, выравнивают покосившиеся надгробия – и делают это иногда при личном участии г-на Хуберта.

Г-н Хуберт старается подключить соответствующие ведомства Вюрцбурга для решения

возникающих проблем. Например, управление по озеленению и садовому хозяйству, входящее в состав городской администрации, за свой счет и при одобрении города в 2020 году вымостило территорию у входа на кладбище, так что теперь контейнеры с мусором размещаются на чистой площадке.

Недавно при его участии была установлена новая доска объявлений с картой кладбища. И список примеров можно было продолжить.

«Поскольку кладбище всегда было предметом особого внимания г-на Давида Шустера, я хотел бы продолжать в его духе заботу об этом важном месте», – говорит г-н Хуберт. Нельзя

не упомянуть, что г-н Хуберт также активно участвует в работе уникального музея «Шалом Европа», предлагая те или иные усовершенствования.

Правление еврейской общины Вюрцбурга сердечно благодарит господина Хуберта за честные, самоотверженные, требующие времени и энергии усилия по сохранению надгробий и компонентов еврейского кладбища в Вюрцбурге. Желаем господину Хуберту и его семье здоровья и всего самого наилучшего.

Тода Раба! Сердечное спасибо!

Правление общины

Liebe Gemeindemitglieder!

Wir haben im Friedhof in der Werner-von-Siemens-Straße (neuer und alter Teil) Körbchen mit weißen Steinen aufgestellt. Diese Steine dienen einzig und allein dem Zweck, dass ein/e Friedhofsbesucher/in als Ehre, dass er/sie das Grab eines Angehörigen oder Bekannten aufsucht, nach jüdischer Tradition ein Steinchen auf den Grabstein legt – sonst nichts. Leider muss festgestellt werden, dass auch nichtjüdische Personen die Gräber besuchen und sich dann so an diesen Steinen bedienen, um das Grab zu schmücken. Anscheinend ist sowas eine Tradition auf Gräber in Osteuropa. Nochmals, bei uns auf einem jüdischen Friedhof haben die Steine den geschilderten Zweck. Bitte informieren Sie auch nichtjüdische Personen, um künftig solche Handhabungen unbedingt zu unterlassen.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass manch ein Trauergast – jüdisch oder nicht jüdisch – versucht, es gleich nach der Beerdigung für notwendig zu halten, auf dem Friedhofsgelände mit anderen Personen mitgebrachte Speisen zu verzehren. Dies ist nach jüdischer Tradition absolut untersagt! Wie zu erfahren ist, scheint diese Handhabung auf christlichen Friedhöfen in Osteuropa üblich zu sein.

Der Vorstand hat weiterhin beschlossen, dass ab sofort alle Utensilien, die am jeweiligen Grab eine Behinderung (wie z. B. Grasschnitt) darstellen, entsorgt werden. Es wurde immer wieder auf diesen untragbaren Zustand hingewiesen, teilweise jedoch ohne Erfolg. Deshalb dieser Beschluss!

Der Vorstand

Уважаемые члены Общины!

На нашем общинном кладбище мы поставили корзинки с белыми камешками, служащими исключительно для того, чтобы посетитель в знак того, что он навестил могилу своего родственника или близкого человека, в соответствии с еврейской традицией положил камешек на его надгробье – ничего больше. К сожалению, необходимо отметить, что люди, не знакомые с еврейской традицией, которые тоже посещают наше кладбище, используют эти камни для украшения могил, укладывая их сплошным слоем. Такое применение специально подготовленных нами камней совершенно недопустимо. Просим вас сообщить об этом людям, не знакомым с еврейской традицией, чтобы в будущем они воздерживались от подобных действий.

Также было обнаружено, что некоторые скорбящие – будь то евреи или не евреи – считают необходимым сразу после похорон устраивать прямо на кладбище поминальную трапезу, употребляя принесённую с собой еду и спиртные напитки. Такая практика, распространённая на некоторых христианских кладбищах, по еврейской традиции абсолютно недопустима и категорически запрещена.

На некоторых могилах замечено захламливание надгробий различной утварью и посторонними предметами, мешающими скашиванию травы. На то, что такая ситуация неприемлема, неоднократно указывалось родственникам захороненных, но безуспешно. Поэтому принято решение об утилизации всех посторонних предметов с надгробий.

Правление общины

**Wir bekunden unser tiefes Beileid
den Familien und Freunden
der Mitglieder unserer Gemeinde,
die seit Februar 2021 gestorben sind.**

**Приносим искренние соболезнования
родным и близким членов нашей общины,
умерших за период с февраля 2021 года.**



04.03.2021

Frau Dora Parnis (93)

07.04.2021

Herr Mikhaylo Yushchenko (79)

DIE HELFENDE HAND

Es ist sehr wichtig, wenn in schwierigen Momenten des Lebens sich Menschen finden, die einem aufrichtig Hilfe leisten wollen. Das ist bedeutend für diejenigen Menschen, die aus verschiedenen Gründen ihre Heimat verlassen und sich an neuer, unbekannter Stelle einrichten mussten.

Wenn aber Hilfe kommt, kommt auch eine kleine Hoffnung auf, dass solche Probleme wie Dokumente, Wohnung, Versicherungen, Arbeit usw. gelöst werden.

Die Israelitische Gemeinde Würzburg ist eine der wichtigsten Anlaufstellen in unserem neuen Alltag seit unserer Ankunft in Deutschland im November 2004.

Schon in den ersten Tagen hier hatten wir Probleme bei der Ausfüllung von Dokumenten und Anträgen, und ohne fachliche Hilfe der Mitarbeiter der jüdischen Gemeinde hätten wir sie nicht lösen können.

Jedes Mal, wenn man das Gemeindezentrum „Shalom Europa“ betritt, fühlt man sich in eine festliche Stimmung versetzt. Dort herrscht eine unglaublich warmherzige Atmosphäre. Man wird jedes Mal nach dem Wohlbefinden gefragt; man freut sich aufrichtig über gute Nachrichten und fühlt mit, wenn

die Nachrichten weniger gut sind; man ist bereit, maximale Hilfe zu leisten. Man trifft in der Gemeinde nie auf Gleichgültigkeit oder Grobheit.

In der Pandemie-Zeit umorgt die jüdische Gemeinde Würzburg ihre Hilfebedürftigen ganz besonders. Das sind regelmäßige Telefongespräche, Versorgung mit Lebensmitteln und v. a. m. Wir bekamen Anrufe von den Gemeindemitarbeitern buchstäblich jeden Tag und wurden gefragt, ob wir Hilfe brauchen. In diesen nicht einfachen Zeiten ist es gut, dass einige Dienstleistungsangebote und das Gemeindebüro nicht virtuell, sondern normal funktionieren. Man kann mit den Mitarbeitern sprechen und jede Beratung oder Hilfe bekommen.

Es ist angenehm, dass man von den Gemeindemitgliedern zu jedem Fest gratuliert wird und schöne Geschenke nach Hause geliefert bekommt. Unsere Familie wurde kein einziges Mal vergessen oder benachteiligt, ganz im Gegenteil, man denkt jedes Mal an uns. Dafür eine tiefe Verbeugung allen Mitarbeitern der Gemeinde.

Es ist das Verdienst des Vorsitzenden des Gemeindevorstands Dr. Joseph Schuster, dass die Gemeindemitglieder in jeder Behörde respektvoll empfangen werden.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir der Sozialarbeiterin der Gemeinde Frau Erika Frank zum Ausdruck bringen. Diese liebenswürdige und hochprofessionelle Frau betreut uns von Anfang an in allen lebenswichtigen Fragen. Frau Frank kann gut zuhören, das Problem erkennen und die beste Lösung dafür finden. Sie freut sich sehr, wenn die Lösung erfolgreich war. Unsere Familie mag sie sehr und achtet sie für ihre Aufrichtigkeit, Selbstlosigkeit, Verantwortlichkeit und Herzengüte.

Wir danken auch anderen Mitarbeitern der Gemeinde, die uns in all den Jahren geholfen und unterstützt haben: Marat Gerchikov, Alexandra Golosovskaja, Natalia Tsirolnik, Regina Kon, Alla Kaminska, Marina Zisman, Larissa Dubovska u. a. gute Menschen. Wir wünschen ihnen vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen. Wir hoffen, dass es bald wieder möglich wird, in der Gemeinde Feste zu feiern, die Bibliothek und Veranstaltungen zu besuchen, an interessanten Projekten der jüdischen Gemeinde im Zentrum „Shalom Europa“ teilzunehmen.

Hochachtungsvoll – *Familie Schkolnikov*

РУКА ПОМОЩИ

Очень важно, когда в тяжелые моменты в твоей жизни находятся те, кто искренне желает протянуть руку помощи. Это имеет большое значение для любого простого человека, который по разным причинам вынужден был покинуть Родину и обустроиться на новом незнакомом месте.

Когда же действительно приходит реальная помощь, уже появляется небольшая надежда на решение проблем, связанных с документами, жильем, страховками, работой и т.д.

Еврейская община Вюрцбурга – одна из важнейших инстанций в нашей новой повседневной жизни в Германии с самых первых дней нашего приезда в ноябре 2004 года.

Именно с первых же дней у нас начались проблемы, преграды и трудности в оформлении многих документов и обустройстве, и без профессионального вмешательства работников еврейской общины нам было бы невозможно их решить. Заходя каждый раз в общинный центр «Шалом Европа», сразу чувствуешь на душе праздник. Там царит невероятно теплая атмосфера, тебя встречают с искренностью, доброжелательностью и огромным желанием помочь. Всегда спросят о здоровье, о делах, искренне радуясь за хорошие

новости, посочувствуют, если плохо, и постараются максимально помочь. Никогда в общине не встретишь безразличия или хамства.

Во время пандемии еврейская община Вюрцбурга проявила особую заботу обо всех подопечных, а это регулярное общение по телефону, привоз продуктов и многое другое. Буквально каждый день нам звонили работники общины и предлагали помощь. В это непростое время очень хорошо, что нужные направления в общине активно работают не виртуально, а можно прийти и переговорить с работниками и получить любую помощь.

Приятно, что на каждый праздник члены общины звонят и поздравляют, привозят замечательные подарки нам домой. Никогда наша семья не забыта, не ущемлена ни в чем, а наоборот, всегда о нас помнят, и за это низкий поклон всем работникам данного заведения.

Огромная заслуга председателя правления д-ра Йозефа Шустера в том, что в любой городской организации с уважением относятся ко всем членам общины.

Отдельную благодарность выражаем социальному работнику общины госпоже Эрике Франк. Эта чудесная и милая женщина, профессионал

высокого уровня с первых же дней нашего приезда в Германию всегда активно помогает нашей семье во всех вопросах. Фрау Франк умеет выслушать, правильно понять проблему и максимально ее решить. Она всегда очень радуется за успех, переживает за трудности. Наша семья очень ее любит и уважает за искренность, бескорыстность, порядочность, ответственность и доброту.

Также благодарим за поддержку и хорошее отношение и других работников общины, которые все эти годы нам помогали и поддерживали нас, а именно:

Марата Герчикова, Александру Голозовскую, Наталью Цирульник, Регину Кон, Аллу Каминскую, Марину Зисман, Ларису Дубовскую и других прекрасных людей. Мы желаем им прежде всего здоровья, радости и всех благ. Надеемся, что скоро опять можно будет, как и раньше, приходиться на праздники, общаться, посещать прекрасные культурные мероприятия, библиотеку и другие интересные проекты, которые организует еврейская община Вюрцбурга в центре «Шалом Европа».

С огромным уважением,

семья Школьниковых

ALBUM DER ERINNERUNG

Geehrte Gemeindemitglieder,
ich habe eine Idee, die ich mit ihnen teilen möchte.

Alles hat angefangen, als meine Mutter gestorben ist. Wir haben sie beerdigt und betrauert, und erst nachdem der Grabstein aufgestellt worden war, bemerkte ich eine Versäumnis, die vielleicht vermieden werden konnte, wenn ich rechtzeitig darüber nachgedacht hätte. Als ich die Grabstein-Beschriftung in Auftrag gegeben habe, vergaß ich, den Mädchennamen meiner Mutter zu erwähnen. Sie könnten mich fragen: „Wozu? Was ändert das?“ Ich finde jedoch, dass es notwendig und wichtig ist.

Ich denke schon lange über die Erstellung eines Erinnerungs-Albums nach. Darin könnten Fotos und ein kurzer Lebenslauf des Verstorbenen Platz finden.

In den vergangenen Jahren haben wir viele Gemeindemitglieder zur ewigen Ruhe begleitet. Ich finde, dass ein personalisiertes Album sehr angebracht wäre. Hinter jedem eingetragenen Namen würde ein konkreter Mensch mit der kurzen Beschreibung seines Lebenswegs stehen. Dafür müsste man nur ein paar Zeilen schreiben: wann und wo er/sie geboren wurde, etwas über die Familie,

Beruf, Datum des Todes. Ein Foto sollte es unbedingt geben. Auf diese Weise würden wir die Erinnerung an unsere Nächsten, Freunde und Bekannten, die von uns gegangen sind, aufrecht halten. Ich bin ziemlich zuversichtlich, dass die Verwandten und Freunde der Verstorbenen mit so einem Zeichen der Verehrung der Verstorbenen einverstanden wären.

Klaudia Kuperman, Mitglied der Gemeinde

Zur Diskussion

Unsere jüngste Geschichte

Ich finde, dieser Idee fehlt etwas. Eine einfache Liste der verstorbenen Mitglieder der Gemeinde fügt kaum etwas den Grabstein-Beschriftungen auf dem Friedhof hinzu.

Offensichtlich sind noch irgendwelche Worte notwendig, die etwas über die Einmaligkeit des Menschen aussagen: Lieblingsbeschäftigung, berufliche Erfolge, Charaktereigenschaften, wichtige Lebensabschnitte u. ä. Dann wird die Erinnerung an diesen Menschen nicht nur die Daten der Geburt und des Todes sein. Dann stellt sich die Frage: Wer wird das anpacken? Das wird eine dauerhafte und umfangreiche Arbeit sein.

Wenn Klaudia oder jemand anderer bereit ist, das zu tun, ist es eine andere Sache. Man sollte auch Helfer dafür finden. Ich schätze, die Gemeinde wird bereit sein zu helfen, um sich so an der Erstellung ihrer jüngsten Geschichte zu beteiligen.

Marat Gerchikov,

2. Vorsitzender des Gemeindevorstands

Wie wäre das zu machen?

Die Verstorbenen müssen in Erinnerungen weiter leben. Nicht weniger wichtig ist es, mehr von einem Menschen zu erfahren, solange er noch lebt. In unserer Gemeinde gibt es viele Menschen mit ungewöhnlichen Lebenswegen. Wenn Sie Lust haben, über sich oder über Ihren Verwandten oder Kameraden zu schreiben oder zu erzählen, tun Sie das! Sie können mir auf meiner E-Mail Adresse eine kurze Nachricht mit Ihrem Thema oder Vorschlag schreiben. Oder Sie schreiben mir auf WhatsApp. Oder Sie rufen mich an. Sie können ebenso im Gemeindebüro anrufen.

Alle Kontakte entnehmen Sie bitte dem Impressum, S. 12.

Margarita Gogolewa, Redakteurin

АЛЬБОМ ПАМЯТИ

Уважаемые члены общины,
у меня появилась идея, и я хочу ею с вами поделиться.

Все началось с того, что умерла моя мама.

Похоронили, плакали, и лишь потом, после установки памятника, я заметила оплошность, которая, может быть, исправима, но легче было бы с самого начала делать все правильно, а не, что называется, быть умной задним числом. При заказе текста на надгробие я забыла указать девичью фамилию моей мамы. Вы скажете: «А зачем? Что это меняет?» Я считаю, что это все-таки необходимо и важно.

И вообще, я давно вынашиваю идею создания Альбома памяти. В этом альбоме были бы размещены фото и краткая биография умершего.

Конечно, много воды утекло, много членов нашей общины за прошедшие годы мы проводили на вечный покой. И мне кажется, что создание такого персонализированного Альбома памяти будет очень уместным. Чтобы за каждой фамилией стоял конкретный человек с короткими биографическими данными. И нужно-то совсем немного – написать пару строк биографии: где и когда ро-

дился, когда умер, состав семьи, профессия и обязательно фото. Таким образом мы чтим память наших близких, друзей и знакомых, ушедших от нас.

Я верю, что оставшиеся родственники и друзья покойных тоже согласны с таким знаком уважения и почитания близких.

Клавдия Куперман, член общины

Наша новейшая история

Мне кажется, в этой идее чего-то не хватает. Просто мартиролог всех умерших членов общины почти ничего к памятникам на нашем еврейском кладбище не добавляет.

Видимо, нужны ещё какие-то слова о том, чем этот человек отличался от других. Хобби, профессиональные успехи, свойства характера, важные жизненные этапы и т.п.

Тогда память об этом человеке будет не просто цифры рождения и смерти, как на памятнике, а что-то совсем другое. Но тогда возникает вопрос: а кто за это возьмётся? Это большая и долгая работа.

И если Клава или кто-либо еще готовы этим заниматься, другое дело. Также придётся для

этого найти помощников. В таком варианте община, я думаю, будет готова помогать, чтобы участвовать в создании своей новейшей истории.

Marat Gerchikov,

2-й председатель правления общины

Как это сделать?

Об ушедших помнить надо. А еще не менее важно узнать побольше о человеке, пока он жив. У нас в общине много замечательных интересных людей с необычными биографиями. Если у вас есть желание написать или рассказать о себе, своему родственнике или товарище, которые имеют отношение к общине, милости просим.

Как это сделать технически? Давайте обсудим. Можно написать мне на емейл очень кратко свои предложения, пожелания, темы. Можно написать на WhatsApp. Можно позвонить мне по телефону. Можно также обратиться в бюро.

Все контакты вы найдете в импрессуме на стр. 12.

Margarita Gogolewa, редактор

Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder März-April 2021

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Vorm Erfolg, wie jeder weiß,
Fließt ja immer sehr viel Schweiß.
Eifrig habt ihr viel geschafft.
Glück, Gesundheit und auch Kraft
Sollen weiter euch begleiten,
wie sich ändern auch die Zeiten.

Юбилеры нашей общины в марте – апреле 2021 г.

Дорогие юбиляры!

Сегодня праздник долгожданный,
Он раз в году стучится в дом,
Он самый красочный и главный,
И все родные за столом,
Приятно слушать поздравленья
И в вазы расставлять цветы.
Здоровья, счастья, вдохновенья,
Надежды, радости, мечты!

Runde Geburtstage März-April 2021

90 Jahre	
Herr Felix Renzine	08.04.19310
85 Jahre	
Herr Mykhaylo Presayzen	16.03.1936
Frau Sarra Kleydman	28.03.1936
Frau Asya Lazebnik	07.04.1936
Frau Lilia Chvarts	13.04.1936
Herr Boris Bakalinskyi	15.04.1936
80 Jahre	
Herr Grigorij Shuster	01.03.1941
Frau Ida Keppler	25.03.1941
Frau Tsilya Feldman	10.04.19411
75 Jahre	
Frau Valentina Evtushenko	31.03.1946
Frau Irina Endina	06.04.1946
Herr Marcelo Gruenberg	28.04.1946
70 Jahre	
Frau Serafyma Levchenko	17.03.1951
Herr Boris Persin	05.04.1951

Liebe Gemeindemitglieder!

Aufgrund der sehr akuten Coronaß-Situation muss der Vorstand darauf bestehen, dass persönliche Vorsprachen und Besuche in den Räumen der Gemeinde nur noch nach vorheriger telefonischer Anmeldung erfolgen können.

Wir bitten um strikte Beachtung, damit unangemeldete Personen nicht abgewiesen werden! Bitte geben Sie diesen Hinweis unbedingt so weit als möglich auch an die Personen weiter, die nicht über den Newsletter zu erreichen sind.

Der Vorstand

Уважаемые члены Общины!

В связи с обострившейся ситуацией из-за распространения коронавируса Правление настоятельно требует, чтобы посещение общинного центра для решения личных вопросов осуществлялось только по предварительной записи по телефону. Просим неукоснительно соблюдать это требование, чтобы избежать отказов из-за отсутствия предварительной регистрации. Пожалуйста, не забудьте передать это распоряжение по возможности всем тем, с кем мы не можем связаться, чтобы передавать им наши информационные бюллетени.

Правление общины

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“
erscheint grundsätzlich alle zwei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und
Unterfranken
und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de/>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon:0931/40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
Handy: 0176/344 79 863
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Michael Michelson

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,
A. Golosowskaja, E. Kovalerchuk

*Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen und kein
Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion
übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung
und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der
Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des
Herausgebers übereinstimmen.*

Unsere Kontaktdaten

Gemeindebüro

Tel. **0931 - 40 41 40**
Fax **0931 - 46 55 249**
Bürozeiten: Mo - Fr, **9.00 - 14.00** Uhr,
Sprechstunden: Di, Fr, **10.00 - 13.00** Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindevorstand

Tel. **0931 - 40 41 414**
Sprechstunden: Di, Fr, **10.00 - 13.00** Uhr
Herr **Marat Gerchikov**

Beratungsstelle

Tel. **0931 - 40 41 422**
Sprechstunden:
Mo, Di, Do **9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00**
Uhr
Fr **9.00 - 12.00** Uhr
Frau **Erika Frank**

Museum „Shalom Europa“

Tel. **0931 - 40 41 441**
Öffnungszeiten:
So-Do, **10.00-16.00**
www.shalomeuropa.de
E-mail: shalomeuropa@gmx.de